



Pressedienst

19. Oktober 2018

512/2018 „Zwischen Arbeit und Ruhestand“

**ZWAR-Netzwerk nun auch für Castrop,
Behringhausen, Rauxel und Bladenhorst**

513/2018 **Falkner auf den städtischen Friedhöfen unterwegs**

514/2018 VHS-Fahrt ins Von der Heydt-Museum:

**Exkursion zu den Werken von Paula Modersohn-
Becker**

Terminwiederholung PM 481/2018

„Nur wer sich wandelt, bleibt mit mir verwandt“

Lyrikabend mit dem Lauschesalon über Christian Morgenstern





19. Oktober 2018

512/2018

„Zwischen Arbeit und Ruhestand“

ZWAR-Netzwerk nun auch für Castrop, Behringhausen, Rauxel und Bladenhorst

Nachdem Anfang Oktober in den Stadtteilen Merklinde, Obercastrop und Bövinghausen ein ZWAR Netzwerk an den Start gegangen ist, sind Bürgerinnen und Bürger zwischen 60 und 70 Jahren aus Castrop, Behringhausen, Rauxel und Bladenhorst am Mittwoch, 31. Oktober, um 18.30 Uhr, in die Mensa der Willy-Brandt-Gesamtschule, Bahnhofstraße 160, zu einer Informationsveranstaltung rund um das ZWAR-Gruppenetzwerk eingeladen. Hierzu wurden persönliche Einladungen verschickt.

ZWAR ist die Abkürzung für die Umbruchphase „Zwischen Arbeit und Ruhestand“. Wenn der Ruhestand kurz bevorsteht oder schon eingetreten ist und Kinder das Elternhaus verlassen, ist dies oft mit einem tiefen Lebenschnitt verbunden. Der bis dahin durch Beruf und Familie strukturierte Alltag fällt weg, und man hat auf einmal ganz viel Zeit. Zeit, die man sinnvoll nutzen, mit Leben und Begegnungen füllen kann. Für viele Menschen ist dieser Übergang gleichzeitig Chance und Herausforderung. Genau hier setzt das ZWAR-Netzwerk NRW an.





Pressedienst

Seite 2

Seit 1979 besteht das landesweite Konzept der ZWAR Zentralstelle NRW in Dortmund zur Gründung von sozialen Netzwerken. Seit 2003 gibt es bereits eine ZWAR-Gruppe im Ortsteil Henrichenburg.

ZWAR-Gruppen sind keine Vereine und auch sonst anders als andere ehrenamtliche Vereinigungen. Sie sind selbstorganisierend und haben keine vorgegebene Struktur. Interessierte Menschen treffen sich und gestalten ihre Freizeit miteinander. Jeder bestimmt mit, was man tun und unternehmen möchte. Man kümmert sich gegenseitig umeinander und erfährt Zusammenhalt in der Gemeinschaft.

Wer sich für die Idee von ZWAR begeistern lässt, kann voller Neugier zum ersten Treffen kommen und seine Ideen einbringen. Von Freizeitaktivitäten bis Nachbarschaftshilfe – die Möglichkeiten sind unbegrenzt und werden von den Teilnehmenden selbst definiert.

Bei der Gründung gibt es Starthilfe. Im ersten Jahr wird die ZWAR-Gruppe durch einen qualifizierten Mitarbeiter begleitet, um sie beim Aufbau zu unterstützen. Oliver Becker, Quartiersbüro Castrop im Wilhelm-Kauermann-Seniorenzentrum der AWO, Tel. 02305 / 10 33 99, E-Mail gqm-castrop-rauxel@awo-ww.de, übernimmt diese Begleitung. Ansprechpartnerin in der ZWAR Zentralstelle NRW ist Ute Schünemann-Flake, Tel. 0231 / 9613 1732, E-Mail ut.schuenemann@zwar.org.





Pressedienst

Seite 3

Weitere Informationen erhalten Interessierte auf der Internetseite
www.zwar.org





19. Oktober 2018

513/2018

Falkner auf den städtischen Friedhöfen unterwegs

In großem Maße fressen Kaninchen auf den städtischen Friedhöfen Blumen und Zierpflanzen ab, buddeln auf Gräbern herum und ramponieren Pflanzungen. Um die Schäden, die sie anrichten, in Grenzen zu halten, setzt die Stadt Castrop-Rauxel wie viele andere Städte im Kreis Recklinghausen außerhalb der Schonzeit auf die natürliche Dezimierung der zu großen Kaninchenpopulation. So können Friedhofsbesucher ab Samstag, 20. Oktober, zunächst auf dem Friedhof Bladenhorst wieder Falkner bei der Arbeit sehen.

Mit Genehmigung des Bereichs Stadtgrün und Friedhofswesen sorgen die Falkner dafür, dass ein Teil der unerwünschten Nager von den Friedhöfen verdrängt wird. Die erfahrenen Falkner beachten dabei natürlich die besondere Situation auf Friedhöfen. Um Störungen der Friedhofsbesucher zu vermeiden, wird die Bejagung mit den geschulten Greifvögeln oft morgens durchgeführt.





19. Oktober 2018

514/2018

VHS-Fahrt ins Von der Heydt-Museum:

Exkursion zu den Werken von Paula Modersohn-Becker

Das Von der Heydt-Museum in Wuppertal besitzt mit mehr als 20 Werken neben dem Paula-Modersohn-Becker Museum in Bremen das größte Konvolut an Werken der deutschen Malerin (1876-1907) und frühen Vertreterin des Expressionismus.

Am Samstag, 24. November, bietet die Volkshochschule unter Leitung von Ulrike Mühle eine Führung zu den Werken der jungen Malerin aus dem dörflichen Worpswede an. Um 9.30 Uhr startete der Reisebus ab Berliner Platz am Hauptbahnhof. Gegen 15.15 Uhr ist die Rückkehr geplant.

Bis zu ihrem frühen Tod im Alter von 31 Jahren hielt sich Paula Modersohn-Becker viermal für jeweils längere Zeit in Paris auf. Sie besuchte Kurse an privaten Akademien, zeichnete im Louvre, traf Rodin und setzte sich mit Cézanne, Gauguin, van Gogh und Picasso auseinander. Ihre eindrucksvollen Porträts, Selbstporträts, Stillleben und Landschaften zeigt die Ausstellung im Kontext der Pariser Avantgarde. Die Teilnahme kostet 44 EUR inklusive Bustransfer, Tagesbegleitung, Fachführung und Eintrittsgeld.





Pressedienst

Terminwiederholung PM 481/2018

„Nur wer sich wandelt, bleibt mit mir verwandt“

Lyrikabend mit dem Lauschatron über Christian Morgenstern

Der Dichter Christian Morgenstern (1871-1914) steht im Mittelpunkt eines musikalischen Lyrikabends, zu dem die Stadtbibliothek, Im Ort 2, am Donnerstag, 25. Oktober, um 19.30 Uhr einlädt.

Unter dem Titel „Christian Morgenstern: Nur wer sich wandelt, bleibt mit mir verwandt“ erinnert die Schauspielerin und Sprecherin Anja Bilabel vom Lauschatron an diesen großartigen Künstler. Gewohnt einfühlsam und virtuos zeichnet sie wichtige Lebensstationen nach und liest aus seinem Werk. Musikalisch begleitet wird sie dabei von der Akkordeon-Spielerin Marieke Kroes. Der Abend hat zwei Teile, der erste zeigt die philosophische Seite Morgensterns, im zweiten Teil kommt die kabarettistische Seite Morgensterns zum Vorschein.

Morgenstern entstammte einer Familie von Landschaftsmalern, studierte zunächst Volkswirtschaft und Jura, später Philosophie und Kunstgeschichte. Berühmt wurde er vor allem durch seine heiteren, bisweilen grotesken Dichtungen wie „Galgenlieder“ und „Palmström“. Eine innere Krise veranlasste ihn, sich vor allem mit der Philosophie Nietzsches und Kierkegaards zu beschäftigen.

Die Lesung ist eine Gemeinschaftsveranstaltung der Stadtbibliothek und der Volkshochschule. Karten zu 8 EUR sind im Vorverkauf in der Stadtbibliothek sowie an der Abendkasse erhältlich.

